

Bedienungsanleitung für JayJay / Jay70

1 Allgemein

Nur Bootswarte dürfen Änderungen am Boot vornehmen, Notfälle ausgenommen.

Verantwortung

Der Schiffsführer trägt in allen Situationen und für alle Entscheidungen an Bord die Verantwortung. Die Person, die das Schiff mietet, ist in diesem Sinne verantwortlich. Ein sorgfältiger Umgang mit dem Schiff und ein verantwortungsbewusstes Verhalten wird von allen Personen an Bord erwartet. **Bitte das Boot nicht einfach hinterlassen, wie es angetroffen wurde, sondern wie es korrekt zu hinterlassen ist.**

Meldungen

Schäden, Probleme, fehlendes Material und besondere Vorkommnisse sind umgehend per E-Mail dem Bootswart zu melden. Schäden, welche die weitere Benutzung des Schiffs behindern oder gar verunmöglichen könnten, müssen sofort auch telefonisch dem Bootswart, dem Chefbootswart oder dem Präsidium gemeldet werden.

Befähigung

Nur instruierte Personen dürfen das Schiff mieten. Fürs Spinnaker muss der spezielle Kurs absolviert sein.

Mannschaft

In den folgenden Kapiteln wird angenommen, dass mindestens 2 Personen an Bord sind. Für Einhandsegler ist die dafür nötige grössere Segelerfahrung eine Voraussetzung. Für Einhandsegler wird auf das erhöhte Risiko hingewiesen.

2 Schiffübernahme

Schiffszustand

- Schiff nur mit sauberen nicht abfärbenden Schuhen mit Gummisohle betreten. Nicht auf Gennakerbaum stehen.
- Allgemeinen Schiffszustand überprüfen: Sauberkeit, Persenning, Rigg (Bolzensicherungen), Schäden, Taping spitzer Gegenstände (Bolzen-Sicherungsringe), Fallen, Schoten, Trimmleinen, Segel, fehlendes Material.
- Vorgängige Logbucheinträge beachten.
- Zustand und Vollständigkeit der amtlichen vorgeschriebenen Ausrüstung kontrollieren.
- Rettungswesten anpassen.

Motor

- 2.5 PS 4-Takt, nur Vorwärtsgang, Rückwärtsfahrt 180 Grad gedreht.
- Benzinvorrat kontrollieren, Tankklüftung und Benzinahn öffnen, Pfeil am Gashahn auf Kerbe drehen, Choke ziehen, mit Anlasserseil Druckpunkt fassen (bei 5 – 15 cm Zug ohne Widerstand), dann ziehen. Sobald der Motor läuft, Choke ausschalten. Kontrollieren ob Kühlwasser läuft. Motor warm laufen lassen. (Test: Motor stellt nicht ab, beim kurzen schnellen Gas geben im Leerlauf.)
- Bei warmem Motor ohne Choke starten.
- Vor einer Gangschaltung (Ein/Aus) Gas auf Minimum zurück, 2 Sekunden warten (minimale Drehzahl), erst dann schalten.

- Manövrieren mit Motor: Drehwiderstandsschraube (hinten/links/unten) darf nicht zu stark angezogen sein, beim Rückwärtsfahren ungewollte Motordrehungen korrigieren. Hinweis: Die Steuerung mit dem Motor ist sehr wirkungsvoll.
- Ist der Motor hochgeklappt, darf er nicht gedreht werden (= Stellung Geradeaus-Vorwärtsfahrt), sonst kann Öl auslaufen.
- Beim Schliessen des Tankdeckels und der Lüftungsschraube keine Kraft anwenden.

3 Auslaufen

- Grundsätzlich unter Motor ohne gesetzte Segel auslaufen.
- Auf dem Steg deponierte Persenning festbinden.
- Paddel und Bootshaken bereit machen. Fender auf Deck deponieren.
- Das Grossfall dient als Dirk. **Baum mit Grossfall langsam senken, nicht fallen lassen.**
- Grosssegel vorbereiten zum Setzen an der Takelboje oder auf dem See.
- Motor starten, siehe auch Kap. 2 Motor
- Alle Heckbelegleinen lösen und an den Dalben anhängen. Bugbelegleinen auf dem Steg deponieren.
- Rückwärts ausfahren Richtung See bis in die breite Nord/Süd-Wassergasse.
- Bei schwachem bis moderatem Wind kann unter Segeln ausgelaufen werden, vorausgesetzt 1 Person hat die dazu nötige Segelpraxis.
- Bei defektem Motor und wenig Wind kann mit Paddel ausgelaufen werden. Mindestens 1 Person muss dafür genügend Segelpraxis haben. Achtung: Ans Wetter bei Rückkehr denken.
- Bezüglich Auslaufen unter Segel oder mit Paddel wird auf das erhöhte Risiko hingewiesen.
- Die Takelboje in Wollishofen befindet sich 45 Meter nördlich vom Hafenausgang.

4 Segeln

- Alle Fender bergen. Motor hochklappen (kein Muss), Tanklüftung und Benzinleitung schliessen.
- Beim Setzen des Gross muss die Reffleine völlig lose sein.
- Segeltrimm: Spannung so wenig wie möglich, so viel wie nötig. Zu starke Spannung lässt die Segel rasch altern. Fockvorliek und Mastliek (Cunningham) nur soweit spannen, bis kleine Falten im Liek fast verschwinden (besser zu locker als zu straff). Bei nachlassendem Wind alle Trimmspannungen sofort verringern.
- Der Achterstag darf nur mit den beiden gelben Leinen im Cockpit bedient werden. Keinesfalls an der roten Kugel an der grauen Leine ziehen, welche an der Bb-Heckreling befestigt ist.
- Rollfock auf Halbwindkurs reffen bzw. bergen.
- Bei Regen ist auf das Gennakersegeln grundsätzlich zu verzichten.
- Falls der Motor ausnahmsweise demontiert wird, diesen mit einer Leine sichern, ebenfalls bei der Montage. Motor in der Kajüte auf der richtigen Seite lagern, damit kein Öl auslaufen kann. Der Skipper ist verantwortlich für allfällige Verschmutzungen.
- **Beim Bergen des Grosssegels den Grossbaum langsam senken, nicht fallen lassen.**

5 Einlaufen

- Grundsätzlich unter Motor mit geborgenen Segeln einlaufen.
- Bootshaken und Paddel bereit machen.
- Alle Fender setzen, vordere Fender auf Deck deponieren.
- Motor grundsätzlich erst ausschalten, wenn das Schiff belegt ist.
- Bei schwachem bis moderatem Wind kann unter Segeln eingelaufen werden. Mindestens 1 Person muss dafür genügend Segelpraxis haben.

- Bei defektem Motor kann mit Paddeln eingelaufen werden. Mindestens 1 Person muss dafür genügend Segelpraxis haben.
- Bei Einlaufen unter Segel oder mit Paddel wird auf das erhöhte Risiko hingewiesen.
- Bei schwierigen Bedingungen und wenig Erfahrung sollte vom Schiffsführer externe Hilfe in Anspruch genommen werden, z.B. andere Schiffe oder Seepolizei.

6 Klarierung

- Heckfestmacher unten rund um Relingstütze (nicht durch kleine Öse) und Heckspring unten rund um Relingstütze und durch kleine Öse führen.
- Vordere Fender ausserbord setzen.
- Alle Trimmleinen vollständig entspannen.
- Leinen aufschliessen. Übers Deck führende Leinen lose auf dem Deck liegen lassen (Stolperfallen vermeiden).
- Reissverschlüsse sorgfältig ziehen, schon bei geringem Widerstand sofort Problem abklären.
- Stromverbraucher ausschalten, am Mast in Kajüte.
- Im Winter: Falls Fock nass wurde im Hafen trocknen lassen.
- Grossfall am Baumende belegen, Baum horizontal stellen, Grossschot dichtnehmen.
- Grosssegel rollen (Ø ca. 30 cm), locker am Baum anhängen.
- Ein nasses Gennakersegel muss im Hafen am Mast zum Trocknen aufgehängt werden (Segelkopf bis Masttop aufziehen, ein Schotauge sichern, dann flattern lassen). Ist dies nicht möglich, so muss das Segel anderswo getrocknet und umgehend wieder zurückgebracht werden. In diesem Fall ist sofort der Bootswart (wenn nicht erreichbar der Chef-Bootswart) zu informieren und ein entsprechender Logbucheintrag zu machen. Ist nur ein kleiner Teil des Segels (z.B. Unterliek) nass, so kann dieser Teil offen in der Kajüte zum Trocknen ausgelegt werden.
- Logbucheintrag machen.
- Von Februar - Juni Schutz gegen nistende Wasservögel anbringen.
- Motor: Benzin auffüllen, Lüftung und Benzinleitung schliessen. Motor im Wasser lassen, **speziell im Winter**.
- Steckschott zwecks Kajütenlüftung nicht einschieben (Voraussetzung: Persenning ist angebracht).
- Persenning anbringen: Die zwei Leinen im Heck um die Relingstange und durch die kleinen Ösen oben an der Heckreling führen. (Eine bessere Persenning-Befestigung ist pending.)
- Schlusskontrolle: Motor, Trimmeinrichtungen, Logbuch, Strom, Festmacher, Fender, Sauberkeit, Ordnung, Persenning.
- Verbesserungsvorschläge oder Fragen zur Bedienungsanleitung bitte per Mail an den Chefbootswart richten.